

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 38  
  
**Rubrik:** Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebelspalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungsschein den Nebelspalter im Abonnement für

- 1 Jahr  
 1/2 Jahr

Bei **Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.**

Dazu \_\_\_ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20  
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:

Schweiz	1 Jahr Fr. 45.50	1/2 Jahr Fr. 25.—
Europa	1 Jahr Fr. 62.—	1/2 Jahr Fr. 35.—
Übersee	1 Jahr Fr. 75.—	1/2 Jahr Fr. 40.—

Name

Frau/Fräulein/Herr

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

Einsenden an Nebelspalter-Verlag  
9400 Rorschach

## Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



**D**ie Morgensonne warf ihre goldenen Strahlenbündel in die Drachenschlucht. Der Drache lag auf dem Rücken, ausgestreckt auf einer taufrischen, blumenübersäten Wiese und atmete in vollen Zügen, denn der intensiv blaue Himmel erzeugte in seiner Brust ein mächtiges Glücksgefühl. Er erhob sich, trank ein wenig kristallklares Quellwasser, wand sich in die lauen Lüfte hoch, schwebte über der lichtüberglänzten Landschaft, sah die blauen Fernen im Dunst des Erdkreises entschwinden, sah das Wogen der Kornfelder, hörte den lieblichen Gesang der Vögel und wunderte sich, wie immer schon, über die Unzufriedenheit, die Unruhe und das tragische Unerfülltsein der armen Menschen.



«Wenn die Schweiz Autobahnen in solchem Tempo weiterbaut, können wir sie mit Erdölstopp nicht schrecken! Höchstens noch mit einem Ausfuhrverbot für Schreibsand!»